

die Stadtmauer nach der Unterwerfung der Kuenringer von diesen bald wieder hergestellt. Die Kinder der beiden Brüder, Albero V. und Euphemia von Kuenring, vollendeten nach dem Tode ihrer Väter die Ringmauer, durch die Zwettl nun auch äußerlich ihren Charakter als Stadt erhielt. In ihrem Verlaufe und im Kerne ist diese Stadtmauer im großen und ganzen noch dieselbe wie die, deren Reste heute noch zum großen Teil aufrecht stehen. Freilich erfuhr sie im Laufe der Jahrhunderte vielfache Umbauten und Ausbesserungen. Die



Fig. 429 Zwettl, Passauer Turm (462)

Hussiten legten 1427 am Neumarkt eine größere Bresche, am oberen Tore ließ 1619 der Oberst Ebenberger beim Abzuge der Böhmen aus der Stadt die Mauer in einer Länge von 24 Klaftern niederreißen und bis 1640 blieb diese große Bresche nur durch einen Holzriegelbau ausgebessert.

Die Stadt hatte entsprechend den drei einmündenden Hauptstraßen drei Haupttore: Im NW. das obere Tor, im SO. das niedere (untere) Tor und im NO. das Oberhofer oder „mittlere“ Tor. Ein viertes, jedenfalls kleineres und wahrscheinlich im W. gelegenes wird als „Stanesser Thor“ 1332 genannt. Das Obertor und das Oberhofer Tor hatten Fallbrücken, die des oberen Tores war aber schon 1590 durch eine feste, auf einen Pfeiler gestützte Brücke ersetzt. Dem unteren, der Kampbrücke zugekehrten Tore war, wie wir aus der Vischerschen